Alles oder nichts

kann sich ein Geist verlieben

Von Priska

Kapitel 2: ein neuer anfang

Als sie erwachte fand sie sich in einem weißen Himmelbett mit hellblauen Vorhängen wieder.
Verschlafen rieb sie sich die Augen, war das nur ein Traum?
Langsam erinnerte sie sich an das was am vorigen Tag geschehen war, vielleicht war sie ja doch ins Wasser gegangen und dies hier war der Himmel.
Plötzlich ertönte ein raues Lachen, verwirrt schob sie einen der Vorhänge beiseite und erblickte Kai, der ja behauptet hatte ihr Schutzengel zu sein.
„Was ist so lustig?“
„Glaubst du wirklich Selbstmörder kommen in den Himmel?“
Er lächelte auf seine herablassende Art, dann sah er jeannys verwirrte miene.
„Gedankenlesen.“
sagte er schlicht.
„Wie gemein!“
Jeanny setzte sich im Schneidersitz aufs bett und machte einen auf beleidigt.
Kai setzte sich zu ihr und streichelte ihr spielerisch übers Haar.
„Was, das du nicht im Himmel bist oder das ich deine Gedanken lese?“
„Beides natürlich!“
Plötzlich fing Kai unaufhörlich an zu grinsen und blickte an dem Mädchen hinab, dann meinte er: „Ach übrigens, zieh dir was an.“
Nun schaute auch jeanny an sich herab und im nächsten Augenblick wurde das Haus von einem gewaltigem Aufschrei erschüttert.
„SPANNER!!!!“
Kai flüchtete und jeanny suchte vergeblich nach ihren Sachen, bis plötzlich ein leises klopfen an der Tür zu hören war.
Sie schlang sich ihre Bettdecke um die Schultern und öffnete die Tür, die sie vorher abgeschlossen hatte, gerade genug um hinaus schauen zu können.
„Ja?“
Ihr Schutzengel stand mit einem breitem grinsen und einem weißem Bündel im Arm in der Tür, sofort wollte jeanny die Tür wieder zuknallen doch Kai stellte seinen Fuß dazwischen.
„Hey warte, es tut mir leid, sieh dir doch bitte das hier an.“
Seufzend öffnete das Mädchen die Tür, Kai trat ein und breitete den weißen Stoff vor ihr aus.
„aber..., das ist ja....“

dieser gingen fast die Augen über als sie das wunderschöne schneeweiße Seidenkleid betrachtete.
Kai strich liebevoll über die Seide.
„Bitte, zieh es an, es gehörte meiner Schwester."
„Das heißt du hast einmal mit deiner Schwester hier in diesem Haus gewohnt?"
Kai nickte.
„Sie wurde entführt und ermordet."
„Das tut mir leid."
Sanft berührte sie seine Schulter.
„Ich werde es anprobieren, hab sowieso nichts anderes."
„Gut, sag bescheid wenn du fertig bist."
Kai lächelte, und ließ sie allein.
Dann, eine Stunde später, war sie endlich angezogen und näherte sich dem Garten wo sich Kai gerade aufhielt, dieser hörte sie bereits kommen.
„Du hast lang gebraucht, ist etwas nicht in Ordnung?"
„Ich wusste ja nicht wie schwer es ist ein Korsett anzuziehen."
Kai sah von seinem Buch auf und grinste.
„Ich auch nicht."
Doch dann verblasste sein Grinsen, er schaute wie Hypnotisiert auf das Mädchen das in der Tür stand und unsicher das Gewicht von einem Fuß auf den anderen verlagerte.